



Wer ständig hohen Schadstoffbelastungen ausgesetzt ist, riskiert gesundheitliche Folgen. Deswegen sollte eine möglichst schadstofffreie Innenraumluft in unseren Wohnräumen höchste Priorität beim Hausbau sein.

Je weniger, desto besser!

Nicht jeder neue Wohnraum ist gesund. Im Interview mit **bauen!** erklärt Peter Bachmann vom Sentinel-Haus-Institut warum nur engagierte Bauherren garantiert gesunden Wohnraum bekommen.

bauen! Gesundes Wohnen wird zurzeit von den Medien viel beachtet. Ein kurzfristiger Trend oder ein langfristiges Thema?

Peter Bachmann: Ein langfristiges Thema, das viel mehr Menschen betrifft, als sich im Moment überhaupt darüber bewusst sind, was auch von Umweltmedizinern und Humantoxikologen bestätigt wird. Wir halten uns zu 80 bis 90 Prozent unseres Lebens in Innenräumen auf. Logische Konsequenz ist, dass unsere Gesundheit von der Qualität dieser Innenräume beeinflusst wird. Weil die Krankheitssymptome von vielen Hausärzten immer noch nicht erkannt werden, bleibt die richtige Diagnose leider oft aus. Bei lang anhaltenden Atemwegsbeschwerden zum Beispiel kann auch eine Wohnungsre-

novierung oder der Umzug in ein neues Büro die Ursache der Beschwerden sein. So könnte man sich viele Medikamente sparen und sich an die Beseitigung der eigentlichen Ursachen machen.

bauen! Gibt es aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, die den Zusammenhang zwischen gesundheitlichen Beschwerden und einer Schadstoffbelastung von Innenraumluft belegen?

Peter Bachmann: Es laufen in diesem Bereich momentan viele Studien, die aber alle noch nicht abgeschlossen sind, deren Ergebnisse man aber mit Spannung erwarten darf. Erste Zwischenergebnisse einer umfassenden Studie, die momentan an der Helmholtzgesellschaft einer großen Forschungsgesellschaft in Leipzig, durchgeführt

wird. Die bisherigen Ergebnisse der Studie weisen darauf hin, dass Kinder von Frauen aus Sanierungen ein erhöhtes Allergierisiko haben.

bauen! Wie kann ich herausfinden ob mich mein Wohnraum krank macht?

Peter Bachmann: Es muss eine Raumluftmessung von einem unabhängigen Institut durchgeführt werden. Wir vom SHI prüfen dann gemeinsam mit einem Umweltmediziner, welche Baustoffe eine gesundheitliche Wirkung haben.

bauen! Wäre die konsequente Reaktion auf einen giftigen Wohnraum, aus dem neuen Traumhaus wieder auszuziehen?

Peter Bachmann: Das kommt auf die Beschwerden an und die Möglichkeiten der Sanierung. In jedem Fall ist es sehr ärgerlich und das birgt das Risiko für kostspielige und langwierige rechtliche Auseinandersetzungen zwischen Bauherren und Bauunternehmen.

bauen! Können Bauunternehmen nicht einfach gesund bauen?

Peter Bachmann: Das Problem ist, dass viele Bauunternehmen und Haushersteller gar nicht wirklich wissen, was ein gesunder Lebensraum überhaupt ist.

bauen! Gibt es da überhaupt klare Parameter? Reagiert nicht jeder Mensch ganz individuell auf Schadstoffe?

Peter Bachmann: Das ist richtig. Trotzdem gibt es immer auch Richtwerte, die nicht relativ sind. So kann jeder beim Bundesumweltamt die empfohlenen Maximalwerte nachlesen – und mit den Messergebnissen in seinem Haus vergleichen.

bauen! Obwohl die meisten von uns Holzschutzmittel-, Formaldehyd- und Asbestskandale in Erinnerung haben, scheint das Vertrauen in die gesundheitliche Unbedenklichkeit von Baustoffen erstaunlich groß.

Peter Bachmann: Diese naive Einstellung ist leider weit verbreitet. In der Schweiz sind in den vergangenen Monaten zwei Schulneubauten wegen Formaldehyd-Belastung geschlossen worden – um nur ein Beispiel zu nennen. Das Problem in Deutschland und in Europa besteht darin, dass Baustoffe in der Regel nur auf ihre technische Eignung überprüft werden, nicht jedoch auf ihre gesundheitliche. Es gibt Hersteller, die selber überrascht sind, welche gesundheitsgefährdenden Stoffe in ihren Produkten zu

GESUND & BEZAHLBAR

Das Sentinel-Haus-Institut

■ Das Sentinel-Haus Institut versteht wohngesundes Bauen als langfristige Investition in Behaglichkeit und Gesundheit. Ziel ist es unter anderem bezahlbare Standards im wohngesunden Bauen einzuführen und Rechtssicherheit und Qualitätssicherung für wohngesunde Gebäudekonzepte im Sinne der Verbraucher und Bauprofis zu etablieren. Dabei baut Sentinel-Haus nicht selbst Häuser, sondern schult Bauunternehmen und Planer zur Erstellung von Gebäuden mit höchsten gesundheitlichen Ansprüchen. Das Konzept des Freiburger Institutes soll Baufamilien und Investoren eine transparente und seriöse Unterstützung zur Qualitätssicherung von wohngesunden und behaglichen Lebensräumen in Ziegel- und Holzbauweise bieten.

■ Weitere Informationen zum Sentinel-Haus-Institut finden Sie im Internet unter www.sentinel-haus.eu. Hier finden Sie auch eine Liste mit Baufirmen und Planern, die bereits von Sentinel-Haus geschult wurden. Weitere Informationen auch unter: Sentinel-Haus Institut GmbH Konradstraße 20, 79100 Freiburg, Fon(0761)15044-13.



Peter Bachmann ist Geschäftsführer des Sentinel-Haus-Institutes, kämpft für gesunden Lebensraum und diesbezüglich für mehr Transparenz und Rechtssicherheit für alle am Bau Beteiligten.



Heilbronn fertiggestellt, das wir zusammen mit der Deutschen Poroton initiiert haben. Ein ganz normales Haus, von einem ganz normalen Bauträger – der allerdings die Thematik in seine Abläufe integriert hat. Dort sind sogar Kunststoffenster eingebaut worden – allerdings solche, die wir vorher im Eco-Institut Köln haben überprüfen lassen. Das Haus ist nicht teurer als ein herkömmliches – und die Werte, die wir dort in der erweiterten Bauphase gemessen haben, sind traumhaft: Es sind bisher keine Schadstoffe nachweisbar.

bauen! Was muss passieren, damit das in Zukunft Standard wird?

Peter Bachmann: Ich wünsche mir, dass es in Zukunft eine Checkliste für den Bauherren gibt, anhand derer er neben den energetischen Daten seines Hauses auch die gesundheitlichen abfragen kann. Zum Beispiel Maximalwerte für Formaldehyd oder Lösungsmittel in der Raumluft zum Zeitpunkt der Hausübergabe. Diese Checkliste muss Bestandteil des Bauvertrages werden. Wenn eine Baufirma die Angaben nicht machen will oder kann, kann ich mir als Bauherr ja überlegen, ob das die richtige Firma für mich ist. So kann man von Anfang an unheimlich viele Missverständnisse und meist teuren Streit vermeiden. Bauherren sollen sich nur aktiv entscheiden können, für das individuelle Maß an Wohnraumgesundheit, das sie brauchen.

bauen! Wir danken Ihnen für das Gespräch. ■

Beste Innenraumluft – und das zu ganz normalen Baupreisen. In Talheim bei Heilbronn wird zurzeit das erste gemeinsam von Sentinel-Haus, Deutsche Poroton und KHB-Creativ Wohnbau initiierte Einfamilienhaus fertiggestellt. „Wohngesundheit ist stark in den Fokus der Gesellschaft gerückt. Die wachsende Zahl von Allergikern, schon im Kleinkindalter, hat uns dafür sensibilisiert. Insofern ist die Kooperation mit dem Sentinel-Haus-Institut nur konsequent. Mit der beispielhaften Zertifizierung des ersten wohngesunden Massivhauses in Europa zeigen wir neue Wege auf, die Bauherren und Bauunternehmen für diese komplexe und anspruchsvolle Aufgabenstellung die nötige Sicherheit geben. Solides Fundament dafür sind unsere, mit Perlit gefüllten Poroton-Ziegel T 8 und T 9 – eine gesunde „Rezeptur“ aus schadstofffreien Zutaten, die zudem jede künstliche Wärmedämmung überflüssig macht,“ erklärt Johannes Edmüller, Vorstandsvorsitzender Deutsche Poroton.

MEHR INFOS:

■ Öko-Test Spezial Häuser 2008 bietet Informationen rund ums ökologische und biologische Bauen für 5 €.

■ unter www.umweltbundesamt.de finden Sie eine Liste mit den empfohlenen Grenzwerten für die Schadstoffbelastungen von Innräumen.

■ Das Eco-Institut Köln führt u.a. Innenraumanalysen durch. www.eco-institut.de

■ „Gesund bauen und wohnen“

vom Haufe Verlag versucht dem Bauherr mit umfassendem Rat zum gesundheitlich besseren Bauen zu führen: Mit CD-Rom für 29,80 €.

